

## Zauberkünstler Kuli am «Bild»-Fest

**Altstätten** Am Sonntag, 4. Juni, öffnet das Kinder- und Jugendheim Bild seine Türen und lädt die Bevölkerung zum beliebten, hausgemachten Sonntagsbrunch aus der «Bild»-Küche ein, wie es in einer Mitteilung heisst. Feinfühlig Jazzklänge von Peter und Enrico Lenzin begleiten durch den Morgen.

Das Brunchbuffet wird um 10 Uhr eröffnet. Ab 12 Uhr ist die Festwirtschaft für Speis und Trank zuständig.

Als besonderes Highlight wird der Zauberkünstler Kuli die Gäste ab 12.30 Uhr mit seinen Künsten «verzaubern». In der Fotobox können lustige und originelle Fotos gemacht werden, und auf dem vielfältigen Spielplatz mit dem Trampolin und der Hüpfburg können sich die Kinder vergnügen.

Der Anlass bietet nicht nur Unterhaltung und Kulinarisches – er baut auch eine Brücke zwischen dem Kinder- und Jugendheim Bild und der Öffentlichkeit. Vorstandsmitglieder des Vereins Pro Bild und Mitarbeitende führen ab 11 Uhr interessierte Gäste stündlich durch das Haus und sind gerne bereit, Fragen zu beantworten. (pd)



Am «Bild»-Fest werden Attraktionen für Kinder geboten. Bild: pd

## Journal

### Landfrauen laden zum Atelierbesuch

**Marbach/Lüchingen** Am Dienstag, 6. Juni, besuchen die Landfrauen das Atelier von Verena Brassel in Altstätten. Nach einer Führung besteht die Möglichkeit, selbst kreativ zu werden. Interessierte melden sich ab Freitag, 26. Mai, via landfrauen ml1@gmx.ch oder bei Simone Segmüller, 071 777 20 55.

### Mutter-Kind-Kafi der Frauengemeinschaft

**Oberriet** Am Donnerstag, 25. Mai, findet von 15 bis 17 Uhr im Pfarreiheim das Mutter-Kind-Kafi statt. Alle Eltern, Grosseltern und andere Betreuungspersonen mit Babys und Kleinkindern sind eingeladen. Mehr Infos: [www.fg-oberriet.ch](http://www.fg-oberriet.ch).

### Am Bastelnachmittag ein Kresse-Schaf töpfeln

**Kriessern** Am 7. Juni, von 13.30 bis etwa 15.30 Uhr, lädt die Eltern-Kind-Gruppe zum Bastelnachmittag ein. Bei Yvonne Aepli können Kinder der 1. bis 6. Klasse ein Kresse-Schaf töpfeln. Wer teilnehmen will, melde sich bis am Dienstag, 30. Mai, unter [www.fg-kriessern.ch](http://www.fg-kriessern.ch) an.

# Eine Sägerei wie anno dazumal

Vor 100 Jahren brannte die Sägerei ob dem Weiler Freienbach ab. Wiederaufgebaut war sie bis 1972 in Betrieb. Erneut instand gestellt, ist sie heute die letzte mit Wasserkraft betriebene Säge weit und breit. An Pfingsten läuft sie.

**Kobelwald** In einer Oktobernacht im Jahr 1923 brannte die Sägerei von Freienbach bis auf die Grundmauern nieder. Weil die Wetterverhältnisse schlecht waren, wurde der Brand weder im Dorf noch von der Talebene aus wahrgenommen. Deswegen brannte sie komplett nieder.

### Stahlrad ist heute noch in Betrieb

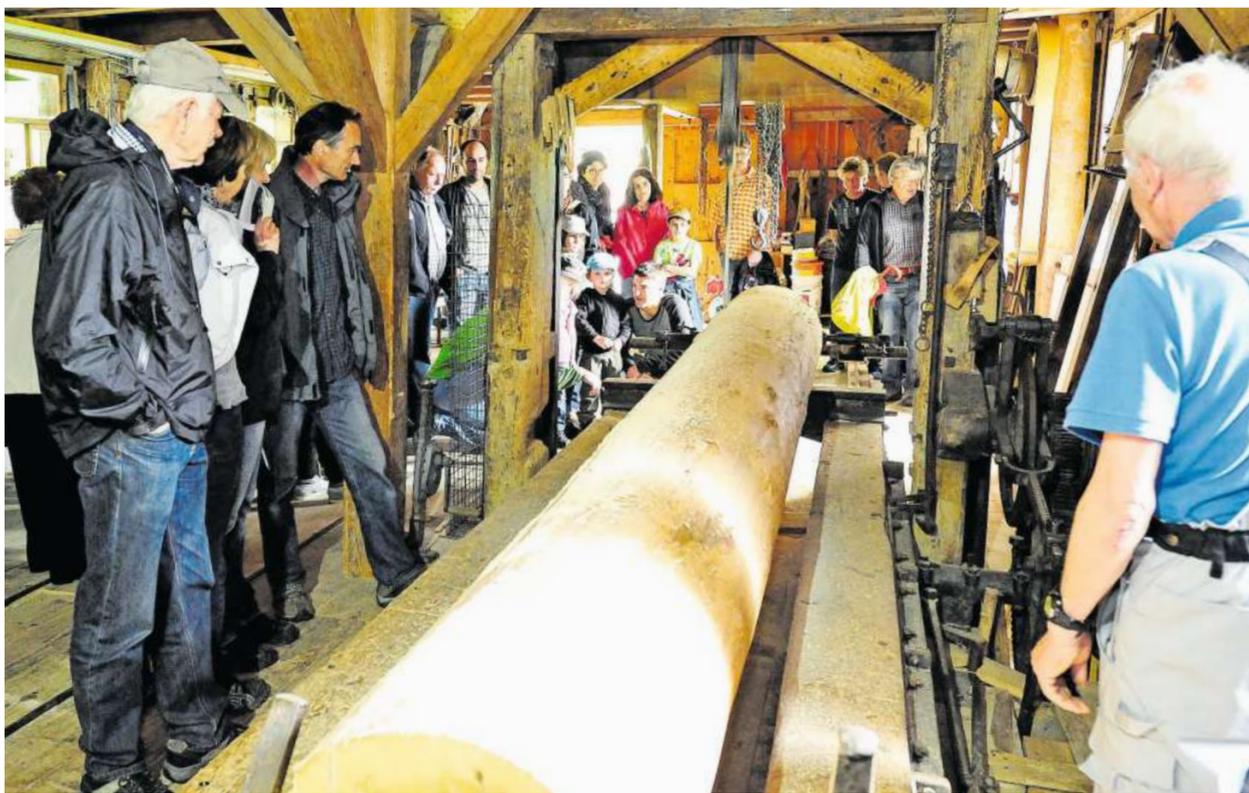
Nach dem Brand wurde die Säge etwas grösser wieder aufgebaut. Das frühere Wasserrad wurde durch ein grosses Stahlrad mit fünf Metern Durchmesser ersetzt, das bis heute noch in Betrieb ist. Es trieb früher nicht nur den Sägegatter, sondern auch noch eine Fräse, eine Hobelmaschine und einen Schleifstein an.

Die ersten Jahre nach dem Neubau betrieb der alte Säger Gottlieb Stieger die Säge. Anfang der 1930er-Jahre übergab er die Säge seinem Schwiegersohn Karl Zäch, der sie bis 1972 betrieb. Im Jahr 1978 konnte Felix Kühnis die Säge Freienbach erwerben, nachdem sie sechs Jahre stillgestanden war. Bereits Kühnis' Grossvater war rund 100 Jahre früher schon stolzer Besitzer der Dorfsäge im Freienbach.

Vor etwas mehr als zehn Jahren wurde die alte Säge mit viel Engagement und Liebe zum Detail wieder instand gestellt. Heute ist die mit Wasserkraft betriebene Säge Freienbach mit ihren 99 Jahren ein bedeutendes Kulturgut und das einzige erhaltene Wasserrad von über zehn Rädern, die einst an diesem Bach ihre Dienste leisteten.

### Eine wertvolles Stück Technikgeschichte

Über Pfingsten kann man die Säge in Betrieb sehen: Die Familie Kühnis lädt zu zwei Tagen der



So etwas bekommt man nicht alle Tage zu sehen: Das Interesse an der altertümlichen Säge war bereits an früheren Tagen der offenen Tür gross, wie hier an Auffahrt 2014. Bilder: Max Tinner

offenen Tür ein, während denen man die Säge besichtigen und mehr über ihre Geschichte erfahren kann. Wie die Eigentümerfamilie in einer Mitteilung schreibt, ist die Säge Freienbach nicht nur ein wichtiger Bestandteil der lokalen Geschichte, sondern auch ein faszinierendes Beispiel des Handwerks und der beeindruckenden Technik vergangener Zeiten: «Sie veranschaulicht bestens, wie die Menschen mit dem Wissen der damaligen Zeit Werkzeuge und Maschinen schufen, um die Ressourcen zu nutzen, die die Grundlage für ihr tägliches Leben waren.» (pd)

### Tage der offenen Tür

Am Pfingstwochenende kann die Sägerei von Freienbach besichtigt werden. Am Samstag, 27. Mai, ist sie von 10 bis 20 Uhr, und am Sonntag, 28. Mai, von 10 bis 17 Uhr, geöffnet. Die letzten Führungen starten jeweils um 16.30 Uhr. Es werden an beiden Tagen Live-Demonstrationen in der Sägerei, Filmvorführungen, eine Ausstellung alter Holzwerkzeuge, Motorsägenschnitzen, Festwirtschaft und Kinderprogramm angeboten. (pd)



Besonders eindrücklich ist der Antrieb mit den vielen Rädern und Riemen zur Kraftübertragung ab dem Wasserrad zur Säge.

## Die Kultur zurückerobert

Am Samstag feierte «Helvetica – das Volksmusical» in der Lokremise Buchs Premiere.

### Corinne Hanselmann

**Werdenberg/Rheintal** Gleich zu Beginn bringen die Bandmitglieder von Peter und die Revoluter bei einem Konzert ihre Lebensfreude zum Ausdruck, obwohl Kunst per Gesetz verboten ist. Denn die Schweiz wurde in eine Aktiengesellschaft umgewandelt und wird von CEO Gustav (Oliver Frischknecht) auf Effizienz getrimmt.

Die fetzigen Klänge bleiben nicht unbemerkt. Handlanger von Gustav rücken an. Sie führen die «ineffizienten Objekte» ab: die Musiker des Appenzeller Echos, Akkordeonist Goran Kovačević, Saxofonist Peter Lenzin, Schlagzeuger Jan Geiger, Jodlerin Beatrice Schläpfer (Maria Fitz) und Clownin Bäbel (Lisa Suitner). Sie sollen des Landes verwiesen oder umgeschult werden.

Die Kulturschaffenden finden sich auf dem Rheinschiff

«Helvetica Optima MS» wieder, das sie zur Umschulung bringen soll. Projektleiter der Schweiz AG bringen laufend weitere festgenommene «unproduktive Objekte». Einige werden zum Putz-

dienst, zur Mithilfe in der Kantine oder im Maschinenraum verdonnert. Den Gefangenen fehlt die Musik sehr und sie fassen einen Entschluss: «Wir holen uns unsere Kunst zurück!»



Die Musiker haben sich befreit, die «Helvetica» zur Ausschaffung von Kulturschaffenden wird zum Musikschiff umfunktioniert. Bild: she

Die Truppe schmiedet einen Plan, wie sie das Schiff übernehmen und das Effizienzgesetz für ungültig erklären kann. Sie überrascht Käpt'n Elmar (Christoph Wettstein) im Schlaf, lockt den aufsichtsbefehlenden Projektleiter (Michael Aeschbacher, Buchs) in eine Falle und kämpft gegen den per Helikopter anrückenden CEO. Der Coup gelingt, die 1. Offizierin (Eva Maropoulus) übernimmt.

### Denkanstösse für das Publikum

Die Band wird befreit und alle feiern ihre Freiheit mit einer gelungenen Mischung aus Irish Folk, Balkan Brass, Schweizer Volksmusik, Rap und Perkussion. Das Schiff wird kurzerhand in «Musikschiff Helvetica» umbenannt und fährt volle Kraft voraus mit dem Ziel, wieder Kunst in die Schweiz zu bringen.

Die Geschichte der neuen Produktion des Vereins Music Productions stammt aus der Feder der Rheintaler Autoren Marcel Baumgartner und Michael Zäch und bewegt sich zwischen Schauspiel, Musiktheater und Musical.

Auf humorvolle Art und Weise behandeln sie ernste Themen und vermitteln dem Publikum Denkanstösse. Während rund zweier Stunden unterhalten Musiker, Tänzerinnen und Schauspielende – unter ihnen auch einige aus dem Werdenberg – das Publikum in der Lokremise. Belohnt wurden sie mit viel Applaus. Als Spezialgast wirkte bei der Premiere zudem das Kinderjodelchorli Rheintal mit.

### Hinweis

Weitere Aufführungen bis 24. Juni, jeweils Freitag/Samstag. Tickets und Informationen unter: [www.music-productions.ch](http://www.music-productions.ch)